Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Zentraler Dienst 3-10

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0244/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	03.09.2015	Entscheidung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2015	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Fahrzeugbeschaffungen für die Feuerwehr Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss stellt den Bedarf an folgenden Fahrzeugen für den Bereich Brandschutz der Feuerwehr Bergisch Gladbach fest:

1.Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)
2. Tanklöschfahrzeug (P-TLF 4000)
3. Löschgruppenfahrzeug (LF 20-KatS)
4. Gerätewagen-Logistik (GW-L 2)
5. Gerätewagen Logistik (GW-L 2)
6. Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)

Die Beschaffung erfolgt über die EBGL GmbH, welche die Fahrzeuge an die Feuerwehr vermietet.

2. Der Rat sichert eine entsprechende Mittelbereitstellung in den Folgejahren zu.

Sachdarstellung / Begründung:

A. Grundsätzliches/ Bedarf

Die Feuerwehr erfüllt im Rahmen des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung im Land Nordrhein-Westfalen (FSHG) Pflichtaufgaben. In § 1 FSHG heißt es hierzu: „Die Gemeinden unterhalten den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadensfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden“.

Zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in technischer Hinsicht plant die Feuerwehr die Ersatzbeschaffung folgender Fahrzeuge.

1. Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)
   → Standort FW Nord (Hauptamtliche Kräfte)
   → Ersatz für GW-G, Baujahr 1987

2. Tanklöschfahrzeug (P-TLF 4000)
   → Standort FW Nord (Hauptamtliche Kräfte)
   → Ersatz für TLF 4000, Baujahr 1995

3. Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)
   → Standort FW Nord (Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Paffrath/Hand)
   → Ersatz für LF 16-TS, Baujahr 1989

4. Gerätewagen-Logistik (GW-L 2)
   → Standort FW Nord (Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Paffrath/Hand)
   → Ersatz für LF 8/6, Baujahr 1999

5. Gerätewagen-Logistik (GW-L 2)
   → Standort Gerätehaus Herkenrath (Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Bensberg)
   → Ersatz für SW 2000, Baujahr 1982

6. Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)
   → Standort Gerätehaus Herkenrath (Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Bensberg)
   → Ersatz für LF 8/6, Baujahr 1997

Gemäß § 5 der Zuständigkeitsordnung entscheiden die Fachausschüsse im Rahmen ihrer Zuständigkeitsbereiche über die grundsätzliche Bedarfsfeststellung einer beabsichtigten Maßnahme u.a. ab einer Wertgrenze von 100.000 € bei beweglichen Wirtschaftsgütern.
Da dem Fachbereich 3 explizit kein Fachausschuss zugeordnet ist, stellt der Haupt- und Finanzausschuss den grundsätzlichen Bedarf für diese Fahrzeuge fest.
Es ist vorgesehen, die Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (EBGL) mit dem Kauf der Fahrzeuge zu beauftragen, die diese dann an die Feuerwehr vermietet. Da sich die Stadt mit den Mietzahlungen über die Haushaltsplanung hinaus finanziell bindet, bedarf es hierüber auch einer Entscheidung des Rates.

B. Die Fahrzeuge im Einzelnen

1. Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)
→ Standort Feuerwache Nord (Hauptamtliche Kräfte)

Das Fahrzeug wird zur Abwehr von ABC-Gefahren durch Unglücksfälle beim Transport und beim Umgang mit atomaren, radioaktiven, biologischen und chemischen Gefahrstoffen eingesetzt, um Menschen zu retten und die Umwelt zu schützen.
Durch die Neuanschaffung wird ein Altfahrzeug Gerätewagen-Gefahrgut der hauptamtlichen Kräfte auf der Feuerwache Nord ersetzt. Das Altfahrzeug stammt aus dem Jahr 1987. Das Fahrzeug und die Beladung entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik (DIN 14555) sowie den Einsatz- und Sicherheitsanforderungen. Ersatzteile für das Fahrgestell und die mitgeführten Spezialgeräte wie säure- und laugenbeständige Gefahrgut-Pumpen und -Schläuche etc. sind aufgrund des hohen Alters nicht oder nur zu überhöhten Kosten und mit hohem zeitlichen Aufwand noch zu beschaffen. Ein plötzlicher Totalausfall ist jederzeit möglich.
Die Abschreibungsfrist beträgt laut KGSt 10 Jahre und nach NKF 15-20 Jahre. Eine Ersatzbeschaffung war im Brandschutzbedarfsplan bereits für das Jahr 2009 vorgesehen, konnte jedoch zeitlich geschoben werden.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 550.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 43.000 € brutto zu erwarten.

2. Tanklöschfahrzeug (P-TLF 4000)
→ Standort Feuerwache Nord (Hauptamtliche Kräfte)

Das zu ersetzende Altfahrzeug, Tanklöschfahrzeug 4000, Baujahr 1995 wird vorrangig für die schnelle Förderung und Abgabe von Wasser und Sonderlöschmitteln wie Löschschaum und Löschpulver eingesetzt. Darüber hinaus wird es in abgelegenen und ländlichen Bereichen mit schlechter Löschwasserversorgung bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung über Schlauchleitungen benötigt. Besonders die verbaute Technik zur Schaumerzeugung entspricht nicht mehr den heutigen Einsatzanforderungen. Durch neue Techniken sind wesentlich leistungsfähigere, effizientere und sparsamere Verfahren zu realisieren. So ist eine Abgabe von Löschschaum über die Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr Bergisch Gladbach (Drehleitern) mit der vorhandenen Technik – so beim Brand des Rollenzentrallagers der Firma Metsä Board Zanders am 14.02.2013 – nicht möglich. Hier musste zeitaufwendig Hilfe der Feuerwehr Köln abgewartet werden. Durch das zunehmende Alter des Fahrzeuges und die häufige Nutzung sind erhebliche Verschleißerscheinungen eingetreten, die eine Unterhaltung/Instandhaltung des Fahrzeuges organisatorisch, personell und finanziell sehr aufwendig machen. Das Altfahrzeug ist im Brandschutzbedarfsplan für eine Ersatzbeschaffung im Jahr 2016 vorgesehen.

Das zu beschaffende Fahrzeug trägt künftig die Bezeichnung P-TLF 4000. Hierdurch wird der Beladung mit einer Pulverlöscheinrichtung Rechnung getragen. An der technischen Ausstattung ändert sich nichts.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 350.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 28.000 € brutto zu erwarten.

3. Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)
→ Standort Feuerwache Nord
(Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Paffrath/Hand)

Dieses Fahrzeug soll ein Löschgruppenfahrzeug 16-TS des ehrenamtlichen Löschzugs Paffrath/Hand aus dem Jahr 1989 ersetzen. Es handelt sich um ein altes Fahrzeug, dass seinerzeit dem Bund gehörte, aber von dort auf Grund eines unwirtschaftlichen Reparaturaufwands ausgesondert und der Stadt am 28.11.2013 geschenkt wurde. Da es kein weiteres Fahrzeug von vergleichbarem einsatztaktischem Wert bei der Feuerwehr gab, musste das Fahrzeug in Betrieb gehalten und übernommen werden.
Aufgrund des Alters sind keine Ersatzteile mehr vorhanden. Allein die für die Löschwasserversorgung essentiell benötigte Vorbaupumpe – als eine von zwei Pumpen des Fahrzeugs – ist seit etwa einem Jahr defekt und konnte wegen fehlender Ersatzteile bis vor wenigen Wochen nicht wieder instand gesetzt werden. Da die Reparaturen auf Dauer bei einem 26 Jahre alten Fahrzeug unwirtschaftlich sind, die Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet ist und daher im Fall von jederzeit möglichen Defekten mit hohen Ausfallzeiten und -kosten zu rechnen ist, ist eine Ersatzbeschaffung notwendig.

In der Normung von Feuerwehrfahrzeugen ist das Löschgruppenfahrzeug 16-TS durch das Löschgruppenfahrzeug 20 KatS ersetzt worden.
Das zu beschaffende Löschgruppenfahrzeug 20 KatS stellt zusammen mit dem Gerätewagen-Logistik 2 (siehe Nr. 4) im Löscheinsatz eine taktische Einheit u.a. für die Brandbekämpfung in unwegsamem Gelände dar. Das Fahrzeug wird u.a. für die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken und zur Brandbekämpfung in unwegsamem Gelände zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten, flächendeckenden Brandschutzes im Stadtgebiet benötigt. Es wird aus einsatztaktischer Sicht auch unabdingbar für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung in Löschwasserschwachzonen oder bei größeren Brandereignissen benötigt. Unterstrichen wird dies durch Änderungen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung innerhalb von Wohngebieten, hier wurden die Entfernungen zu Löschwasserentnahmestellen auf 300 m verdoppelt. Hier ist mit einer deutlichen Verschlechterung der Löschwasserversorgung innerhalb der nächsten Jahre zu rechnen. Zudem können bis zu neun Einsatzkräfte mit dem Fahrzeug transportiert werden. Es stellt damit etwa ein Viertel der Transportkapazität des Löschzugs Paffrath/Hand und ist damit bei Einsätzen, Übungen und Ausbildungsveranstaltungen nicht wegzudenken.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 400.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 31.000 € brutto zu erwarten.

4. Gerätewagen Logistik (GW-L 2)
→ Standort Feuerwache Nord
(Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Paffrath/Hand)

Das derzeit im Einsatz stehende Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 aus dem Jahr 1999 wird überwiegend in der Brandbekämpfung, zum Fördern von Löschwasser und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen eingesetzt. Diese Ausstattung entspricht nach 16 Jahren nicht mehr den heutigen Einsatzanforderungen. Für die mitgeführte tragbare Pumpe können zurzeit keine Ersatzteile mehr beschafft werden. Eine Instandsetzung ist somit nicht möglich. Die Verladung einer neuen Pumpe ist aus Gewichtsgründen nur unter einer weiteren Einschränkung der Transportkapazität des Fahrzeuges möglich, da neue Pumpengenerationen zwar deutlich leistungsfähiger, dadurch aber ca. 50 kg schwerer sind. Auch im Ausrückebereich des Löschzugs Stadtmitte (Brandschutzbereich Nord) befinden sich mehrere Löschwasserschwachstellen, aber auch Objekte, die bei einem Schadenfeuer einen erhöhten Löschwasserbedarf erfordern. Somit nimmt die Aufgabe Löschwasserversorgung im Bereich des Wachbezirks Nord eine zentrale Rolle ein. Weiterhin wird das Fahrzeug für die Ausbildung, auch im Bereich der Jugendfeuerwehr, genutzt. Das zu ersetzende Fahrzeug hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 7.500 kg, kann aber aufgrund einer maximalen Zuladung von 700 kg nicht mit allen 9 vorgesehenen Feuerwehrangehörigen eingesetzt werden, da das Fahrzeug dann überladen wäre. Es müssen also Sitzplätze frei bleiben, was die Einsetzbarkeit des Fahrzeugs erheblich einschränkt. Eine Ertüchtigung zur Steigerung des Einsatzwertes (siehe oben Ersatz der tragbaren Pumpe) ist aus diesem Grund ebenfalls nicht möglich. Da das Fahrzeug gewichtstechnisch mehr als ausgereizt ist, ist der Verschleiß entsprechend hoch.

Um die Löschwasserversorgung im Brandschutzbereich Nord in den Löschwasserschwachgebieten aber auch bei Großbränden sicherzustellen, ist es auch in diesem Bereich notwendig, eine schlagkräftige Einheit aufzustellen und an einem Standort zu bündeln. Hierzu soll das Altfahrzeug durch einen Gerätewagen-Logistik 2 ersetzt werden. Dieser wird dann nicht mehr dem Löschzug Stadtmitte, sondern dem Löschzug Paffrath/Hand zugeordnet. Standort wird die Feuerwache Nord sein. Hier bildet das zu beschaffende Fahrzeug mit dem Löschgruppenfahrzeug LF 20 KatS desselben Löschzugs (siehe 3.) eine taktische Einheit. Das beim Löschzug Paffrath/Hand stationierte Tanklöschfahrzeug (TLF 3000-Gruppe) wird in diesem Zusammenhang zur gleichmäßigen Abdeckung des Stadtgebiets in den Brandschutzbereich Süd verlegt. Das Tanklöschfahrzeug (TLF 3000-Gruppe) des Löschzugs Stadtmitte verbleibt zur Abdeckung des Brandschutzbereichs Nord in dieser Einheit.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 320.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 25.000 € brutto zu erwarten.

5. Gerätewagen Logistik (GW-L 2)
→ Standort Gerätehaus Herkenrath
(Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Bensberg)

Es handelt sich um eine Ersatzbeschaffung eines alten Schlauchwagens 2000 aus dem Jahr 1982 des Löschzugs Bensberg. Dieser stellt zusammen mit dem Löschgruppenfahrzeug im Löscheinsatz eine taktische Einheit u.a. zur Löschwasserförderung über lange Wegstrecken bei der Brandbekämpfung in den zahlreichen ländlichen Bereichen Bergisch Gladbachs mit schlechter Löschwasserversorgung sowie in unwegsamem Gelände dar. Mit diesem Fahrzeug können Löschwasserleitungen bis zu 2.000 m Länge zügig (während der Fahrt) verlegt werden. Somit ist es unverzichtbar für die schnelle Wasserversorgung in den Randgebieten, für Einzelgehöfte und für große Waldgebiete. Auch bei Großbränden mit großem Löschwasserbedarf wird dieses Fahrzeug eingesetzt. Es wird zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten, flächendeckenden Brandschutzes im Stadtgebiet benötigt.

Aufgrund des hohen Fahrzeugalters des Schlauchwagens 2000 sind Defekte und Mängel, für deren Behebung keine Ersatzteile mehr vorhanden sind und die in der Folge einen länger dauernden Ausfall sowie hohe Reparaturkosten zur Folge haben, sehr wahrscheinlich. Die KGSt gibt einen Abschreibungszeitraum von 10 Jahren an, der bei dem derzeitigen Fahrzeug mittlerweile um mehr als das Dreifache überschritten ist. Bei diesem Fahrzeug besteht die Gefahr des unvorhergesehenen Ausfalls, ohne dass eine Alternative für das geländegängige und u.a. mit 2.000 Metern B-Schlauch beladene Einsatzfahrzeug existiert. Da Reparaturen bei einem 32 Jahre alten Fahrzeug unwirtschaftlich sind, die Ersatzteilversorgung nicht mehr gegeben ist und daher im Fall von jederzeit möglichen Defekten mit hohen Ausfallzeiten und Kosten zu rechnen ist, ist eine Ersatzbeschaffung notwendig.

In der Normung von Feuerwehrfahrzeugen ist der Schlauchwagen durch den multifunktional einsetzbaren Gerätewagen-Logistik Größe 2 ersetzt worden. Mit der entsprechenden Beladung (Modul Wasserförderung) ist er ein gleichwertiger Ersatz zum SW 2000. Bis zu sechs Einsatzkräfte können mit dem Fahrzeug transportiert werden. Es stellt damit etwa 40 % der Transportkapazität des Löschzugs Bensberg am Standort Herkenrath dar und ist damit bei Einsätzen, Übungen und Ausbildungsveranstaltungen nicht wegzudenken.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 320.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 25.000 € brutto zu erwarten.

6. Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)
→ Standort Gerätehaus Herkenrath
(Ehrenamtliche Kräfte des Löschzugs Bensberg)

Das derzeit im Einsatz stehende Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 des Löschzugs Bensberg wird überwiegend in der Brandbekämpfung, zum Fördern von Löschwasser und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen eingesetzt. Aus diesem Grund ist eine umfangreiche spezialisierte Ausstattung notwendig. Diese Ausstattung entspricht nach 18 Jahren (Baujahr 1997) insbesondere im Bereich der Löschwasserförderung nicht mehr den heutigen Einsatzanforderungen. Speziell im Ausrückebereich des Löschzugs Bensberg (Brandschutzbereich Süd) mit teils stark ländlich geprägten Strukturen und dem Vorhandensein mehrerer Löschwasserschwachstellen nimmt diese Aufgabe eine zentrale Rolle ein. Weiterhin wird das Fahrzeug für die Ausbildung, auch im Bereich der Jugendfeuerwehr, genutzt. Das zu ersetzende Fahrzeug hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 7.500 kg, kann aber aufgrund einer maximalen Zuladung von 700 kg nicht mit allen 9 vorgesehenen Feuerwehrangehörigen besetzt werden, da das Fahrzeug dann überladen wäre und seine Betriebserlaubnis verlöre. Es müssen also Sitzplätze frei bleiben, was die Einsetzbarkeit des Fahrzeugs erheblich einschränkt. Eine Ertüchtigung zur Steigerung des Einsatzwertes ist aus diesem Grund ebenfalls nicht möglich. Da das Fahrzeug gewichtstechnisch mehr als ausgereizt ist, ist der Verschleiß entsprechend hoch und ein plötzlicher Ausfall würde bedeuten, dass der Löschzug Bensberg nicht mehr mit der vollen Einsatzstärke ausrücken kann.

Das Fahrzeug soll durch ein Löschgruppenfahrzeug 20 (Pumpenleistung 2000 Liter/Minute) Katastrophenschutz > LF 20 KatS ersetzt werden. Somit bildet es mit dem Gerätewagen-Logistik 2 (siehe Nr. 5) derselben Einheit eine taktische Einheit. Das LF 20 KatS dient vorrangig zur Förderung von Löschwasser auch an weiter entfernte Einsatzstellen. Der Gerätewagen-Logistik 2 ergänzt den Einsatz durch die notwendigen Pumpen und Schlauchmaterial. Der Einsatz eines GW-L 2 ohne ein LF 20 KatS ist durch die geringe Personalstärke (max. 6 Sitzplätze) nicht möglich. Die Kombination der beiden Fahrzeuge, evtl. unterstützt durch weiteres Personal, ergibt eine schlagkräftige Einheit zur Versorgung von Einsatzstellen mit Löschwasser auch in unwegsamem Gelände, bei größerer räumlicher Entfernung zwischen Wasserentnahmestelle und Brandherd und wenn größere Förderströme notwendig sind.

Das Fahrzeug wird voraussichtlich 400.000 € in der Anschaffung kosten.
Die Bestellung soll schnellstmöglich erfolgen. Es sind Mietzahlungen für dieses Fahrzeug in Höhe von jährlich 31.000 € brutto zu erwarten.

C. Beschaffung

Künftig dürfen die Großfahrzeuge der Feuerwehr nur noch zugelassen werden, wenn diese der europäischen Abgasnorm Euro VI entsprechen. Das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW hat jedoch eine Ausnahmegenehmigung erlassen, nach der die Feuerwehrfahrzeuge noch bis zum 31.12.2016 mit der technisch erheblich weniger aufwendigen und damit preislich viel günstigeren Abgasnorm Euro V zugelassen werden können. Da die Fahrzeuge jedoch eine Lieferzeit von bis zu eineinhalb Jahren haben, ist eine Bestellung zum jetzigen Zeitpunkt für die o.g.

Fahrzeuge notwendig. Sofern eine Zulassung nicht bis zum 31.12.2016 gelingt, ist mit Mehrkosten von bis zu 25.000 € brutto **je** Fahrzeug, d.h. in der Summe 150.000 €, zu rechnen.
Um günstigere Angebote, d.h. Mengenrabatte, zu realisieren, ist geplant, die jeweils baugleichen Fahrzeuge zeitgleich gemeinsam auszuschreiben.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung	
Handlungsfeld:	3
Mittelfristiges Ziel:	3.2
Jährliches Haushaltsziel:	
Produktgruppe/ Produkt:	002 370 020 – abwehrender Brandschutz

Finanzielle Auswirkungen

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre jährlich
Ertrag	0	0,00 €
Aufwand	0	ca. - 183.000,00 €
Ergebnis	0	ca. - 183.000,00 €
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ Vermögensplan	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit (EBGL		2.340.000 €
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten
ja
nein
x siehe Erläuterungen